

Mode: Kathleen Egger aus Lampertheim gewinnt Preis beim Gründerwettbewerb des Kreises

Designerin schneidert sich Neuanfang

Von unserem Redaktionsmitglied
Anne-Kathrin Jeschke

LAMPERTHEIM. Bei Kathleen Egger kam alles – wie so oft im Leben – ganz anders als geplant. Kurz vor dem Mauerfall flüchtete die damals 19-Jährige allein aus der DDR in den Westen, um dort ihren Traum zu verwirklichen: als Modedesignerin Karriere zu machen. Doch dann wurde die gelernte Schneiderin schwanger. Anfangs lebte sie am Bodensee, zog aber vor 16 Jahren nach Hüttenfeld, heute lebt sie in Lampertheim. Ihr Sohn ist 20, die Tochter 16. Seit 1996 ist Kathleen Egger alleinerziehend. Und statt in der Modebranche landete sie in der Gastronomie.

Vorerst. Denn so ganz aus den Augen verloren hat die heute 41-Jährige ihr ursprüngliches Ziel nie. Ende vergangenen Jahres machte sie sich dann tatsächlich mit ihrem Modelabel „Kathleen“ selbstständig. In dieser Woche stand sie als strahlende Siegerin bei der Preisverleihung des Wettbewerbs der Gründungsinitiative Bergstraße-Odenwald auf der Bühne: In der Sonderkategorie Handwerk hat sie im Businessplan-Wettbewerb für den Bereich Bergstraße den ersten Platz belegt. Ein Lohn für die Mühen der vergangenen Monate.

„Fünf vor zwölf“

„Jetzt war es fünf vor zwölf“, sagt sie und lächelt. Sie nippt an ihrem Kaffee und rückt die riesige Brille zurecht. Klassisch schwarz trägt sie, weite Ärmel, einen pfliffigen Rock, Wollstulpen. Einzige Farbtupfer sind eine hellblaue Blume im dunklen Haar und eine lila Strumpfhose. „Die Idee, mich nun doch noch selbstständig zu machen war da – und dann hat sich alles irgendwie verselbstständigt“, erzählt sie.

Sie habe viel positives Feedback und viel Unterstützung bekommen. Zum Beispiel durch einen Freund, in dessen Haus in Hemsbach sie ihr Atelier eingerichtet hat, als der Platz zu Hause in Lampertheim nicht mehr ausreichte. Eine gemütliche Sitzecke lädt zum Verweilen ein, die Nähmaschinen stehen auf einem

Tischchen am Fenster in der Sonne. Ein blaues Kleid ziert die eine Ankleidepuppe, ein schwarzer, eleganter Mantel mit auffälligen Knöpfen die zweite. Links und rechts sind weitere Entwürfe auf Bügeln aufgereiht.

„Echte Herausforderung“

„Es ist schon aufregend“, sagt Egger. Man wage ja nicht alle Tage den Schritt in die Selbstständigkeit. Es sei für sie eine echte Herausforderung gewesen, einen Businessplan zu erstellen. Sie spricht gar von „einem Graus“. Lange habe es gedauert, bis der Finanzplan für die ersten zwei Geschäftsjahre stand. Fachleute der Gründeroffensive und Freunde haben dabei geholfen. Daran gezweifelt, dass sie den richtigen Weg einschlägt, hat sie nicht: „Ich habe viel nachgedacht, ich mache keine halben Sachen“, sagt sie.

Als der Finanzplan stand, hat sie zwei Nähmaschinen gekauft und „einfach angefangen“. Mittlerweile ist die dritte Kollektion fertig. Derzeit ist eine Homepage in Auftrag, schon bald will „Kathleen“ damit online gehen. Sie spricht nicht bloß von einem Beruf, sondern von „Leidenschaft“ und „Berufung“. Schon mit 14 habe sie sich an Omas alter Nähmaschine versucht. „In der DDR war für kreative Leute wenig Platz, da musste man erfinderisch sein“, erinnert sie sich zurück. „Ganz losgelassen hat mich die Schneiderlei nie.“

Frauen ab 30 sind ihre Zielgruppe. „Der Markt ist zwar voll“, sagt Kathleen Egger. Und dennoch gebe es Nischen. „Ich will keine ‚Girlie-Mode‘ machen“, erklärt sie. Klassische, schlichte Schnitte schneidert sie – „nichts so verspieltes“. „Ich will weg von der Massenware“, so Egger. Wichtig sei ihr Qualität, sie verwende nur ausgesuchte Stoffe.

Nach vielen Jahren und auf Umwegen ist Kathleen Egger dort angekommen, wo sie schon lange hinwollte. Sie wirkt ausgeglichen – und ihre Kinder, sagt sie, seien „stolz auf ihre Mama“. Auch wenn sie jetzt weniger Zeit für die Familie habe: „Ich arbeite teilweise 16 Stunden am Tag, es ist wie eine Sucht. Es ist das, was ich am besten kann.“



Kathleen Egger in ihrem Atelier in Hemsbach (oben) und bei der Preisverleihung des Gründerwettbewerbs Bergstraße-Odenwald.

BILDER: AK/JZS

Kathleen Egger und ihr Modelabel „Kathleen“

- Kathleen Egger ist 41 Jahre alt.
- Sie ist in Görlitz aufgewachsen und 1989 über Ungarn und Wien aus der DDR geflüchtet.
- Kathleen Egger hatte zuvor Herrenmaßschneiderin gelernt und am Theater gearbeitet.
- Die Mutter zweier Kinder lebt in Lampertheim.
- Im vergangenen Jahr hat sie

beschlossen, sich mit einem Modelabel selbstständig zu machen – ihr Atelier befindet sich in Hemsbach.

■ Bei der Preisverleihung des Gründerwettbewerbs Bergstraße-Odenwald wurde Kathleen Egger nun ausgezeichnet.

■ Sie erhielt den Sonderpreis zum Thema „Gründung im Handwerk“ im Kreis Bergstraße.

■ Kontakt: kathleenegger@web.de